

43. Erwürgtes Lamm! das die verwarhten Siegel BWV 455

Er - würg - tes Lamm! das die ver - wahr - ten Sie - gel zu
Mein Glau - be wirft auf je - ne Zi - ons - hü - gel dir

5 6 6 5 4₂ ♯ 4 #

5 (12)

mei - nem Heil und wah - ren Tro - ste brach.
ei - nen Blick in hei - Ber Sehn - sucht nach. Du bist ja nun _____, o

6 6 5₂ 6 5 7 6 5₃ 6 6 6 6 6 5

17

Lamm! er - höht, was Wun - der, wenn mein Geist auch oft in Sprin - gen geht.

6 - 7 6 6₅ 9 3 6₅ 7 6₅ 4 #

1. Erwürgtes Lamm! das die verwarhten Siegel
zu meinem Heil und wahren Troste brach.
Mein Glaube wirft auf jene Zionshügel
dir einen Blick in heißer Sehnsucht nach.
Du bist ja nun, o Lamm! erhöht,
was Wunder, wenn mein Geist auch oft in Springen geht.

2. Der Feinde Heer ist von dir überwunden,
drum fehlt mirs nicht an Überwindungskraft,
nur schade, daß mein Geist noch so gebunden,
daß ich noch träg in meiner Pilgrimsschaft.
Du gingst durchs Kreuz zur Freude ein,
soll denn nicht auch das Glied dem Haupt vereinigt sein?

3. Du holdes Lamm! was hast du nicht verheißen,
o Worte! die gewiß und ewig wahr,
es soll kein Wolf ein Schäflein mir entreißen,
es krümmt kein Feind den Meinen nur ein Haar;
ich schließe mich in dieser Zahl
in deine hohle Seit und tiefe Nägelmal.

4. Noch mehr: Wenn ich erhöht von der Erden,
so will ich auch die Meinen zu mir ziehn,
so sprach dein Mund. Weg, Kummer und Beschwerden,
wer wollte nicht zu dieser Freistatt fliehn.
Ich folge deinem Liebeszug
und lasse ändern gern den eiteln Selbstbetrug.

5. Du frommes Lamm, das sich zu Tod geblutet
für meine Schuld am hohen Kreuzesstamm,
wer hätte doch dergleichen je vermutet?
wer ist dir gleich, mein auserwähltes Lamm!
So ofte mir mein Herze schlägt,
sei Leben, Gut und Blut zun Füßen dir gelegt.

6. Doch aber, darf ich meinem Herzen trauen,
vielleicht ist dies von mir zu viel gesagt,
ja, wollte ich auf meine Ohnmacht schauen,
so würde es wohl nimmermehr gewagt;
nun aber faßt mein Glaube an
und hält die Allmacht selbst, die alles schaffen kann.

7. Du treues Lamm! du, du willst selbst verrichten
in deinem Volk das, was dein Geist begehrt;
drum läßt der Streit sich auch gar leichte schlichten,
ich, ich bin nichts, du aber alles wert.
O Treue, mache mich dir treu,
o Liebe, liebe mich, daß ich auch brennend sei.

8. Mein ganzes Heil bleibt dir denn zugeschrieben,
du bist es gar, du Gott und Menschensohn,
nur dein Verdienst ist bloß mein Trost geblieben,
ich nehm umsonst die mir erworbne Kron.
Und also bleibet der Beschluß,
daß mein erwürgtes Lamm mir alles werden muß.